

Ein Jubiläumsfest mit buntem Programm

JB. Die Inschrift am Eingang des Alters- und Pflegeheimes Windisch lautet: Altersheim mit Pflegeabteilung und Alterswohnungen, 1967 eröffnet auf dem Areal Meier, Küblers, von der Bevölkerung angeregt und durch Gemeinschaftsaktivitäten, mit Unterstützung der Gemeinde, entstandenes Werk. Diese Unterstützung wirkt heute noch nach, dies bewies die grosse Teilnahme am Jubiläumsfest, welches über das Wochenende mit einem bunten Programm gefeiert wurde.

Dem OK Altersheim unter der Leitung von Max Brehm muss ein grosses Kompliment gemacht werden. Unterstützt durch das Altersheim und die Aktion Pro Altersheim sowie der Stiftung Altersheim Windisch wurde eine grosse Palette an Unterhaltung geboten. Die Programme wurden im Festzelt auf der «Stockerwiese» beim Gemeindehaus und im Essaal des Altersheimes abgewickelt. Die Unterhaltungen wurden von einheimischen und auswärtigen Vereinen sowie von Edgar Zimmermann (Cabaret Schwäfelsüüri light) und Martin Meyer, der in gewohnt humoristischer Weise durch das Programm führte, bestritten.

Kunterbuntes Samstagprogramm

Eingeleitet wurde das Altersheimfest am Samstag um 14 Uhr im Festzelt von der Big Band unter der Leitung von Markus Kunkel und Urs Hari sowie von der Schülergruppe Jetzer mit rassigen Rhythmen. Anschließend konzertierte die Arbeitermusik Brugg/Windisch, und die Mädchenriege Windisch führte gefällige Tänze auf. Dass man auch im Alter noch sehr beweglich sein kann, zeigte die Altersturntruppe Mülligen. Der Rhythorchor Windisch und die Arbeitermusik beschlossen das Samstagnachmittagprogramm. Im Essaal des Altersheimes führten die Windischer Landfrauen an beiden Tagen eine Kaffeestube, während die «Schwellbaumschränzer» am Samstag im Festzelt für das leibliche Wohl sorgten.

Beim Abendprogramm stimmte Kabarettist Edgar Zim-

mermann die 350 Besucher im Festzelt mit einer sehr gut gelungenen Einleitung auf das Programm ein. Bei einem späteren Auftritt glossierte Zimmermann ausgezeichnet die Sitzung des Einwohnerrates vom letzten Mittwoch. Der Katholische Kirchenchor sang einige Partien aus der «Forelle», und der Damen- und Männerturnverein Windisch tanzte einen echten Wienerwalzer. Ernst Birri, einst einer der Initianten des Altersheimbaues, gab einige Münsterchen aus der Entstehungsgeschichte zum besten, und Schwester Rosmarie Rauber be-

schrrieb den Alltag im Altersheim. Anschließend konzertierten die Blaukreuzmusik und das Alphornquartett Habsburg.

Volkstümlich gaben sich die Trachtengruppe Eigenamt mit zwei Volkstänzen und die von Wettingen verstärkten Vindonissa-Jodler. Dann bat der ausgezeichnet durch das Programm führende Martin Meyer das Verwalterehepaar des Altersheimes, Susanne und Casimir Schäffler, auf die Bühne. Auch sie berichteten über ihren Alltag und die nicht leichten Aufgaben. Die Erweiterung des Heimes sei eine dringende Notwendigkeit, betonten beide. Stiftungsrat Jakob Morf erläuterte die Bewertung der zehn eingereichten Projekte. Nach weiteren Vereinsauftritten spielte die Bauernkapelle «Eintracht», eine Formation der Musikgesellschaft Windisch, zum Tanz auf.

Am Sonntag bodenständiger

Das Sonntagsprogramm begann

mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Anschließend konzertierte das Jungbläser-Ensemble. Für das leibliche Wohl war am Sonntag die Feuerwehrvereinigung Windisch besorgt. Im Altersheim offerierten die Windischer Landfrauen «Schnitz und Drunder». Nach dem Mittagessen spielte im Festzelt wieder die Bauernkapelle auf, und die Vindonissa-Singers unter der Leitung von Hans-Jürg Jetzer glänzten mit einigen hervorragend vorgetragenen Liedern. Mit Tanzmusik wurde das gut gelungene Jubiläumsfest im Festzelt abgeschlossen.

An diesem Wochenende waren die drei erstprämiierten Projekte im Einwohnerratssaal des Gemeindehauses ausgestellt. Mitglieder des Stiftungsrates und der Jury erteilten dazu die nötigen Auskünfte. Von heute bis zum nächsten Freitag sind alle zehn eingereichten Projekte im Lichthof der HTL Windisch ausgestellt.



Auftritt am Altersheimfest Windisch: Mädchenriege Windisch.